



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Merksprüche.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Die Biene.

Binder, geht zur Biene hin,
 Seht die kleine Künstlerin,
 Wie sie emsig sich bemüht
 Und aus Allem Honig zieht!
 Unverdrossen duldet sie
 Ihres kurzen Lebens Müh,
 Ist geschäftig spät und früh.

Und ich sollte müßig sein?
 Nein, ich will schon jung und klein
 Arbeitsamer sein als sie,
 Da mir Gott Verstand verlieh.
 Meines Lebens schönste Zeit
 Sei in froher Thätigkeit
 Gott und meinem Glück geweiht!

Christian Felix Weiße.

Merksprüche.

Ordnung, Ordnung, liebe sie,
 Sie erspart dir Zeit und Müh.

Quäle nie ein Thier zum Scherz,
 Denn es fühlt wie du den Schmerz.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
 Und wenn er auch die Wahrheit spricht.

Mit dem Hute in der Hand
Kommt man durch das ganze Land.

Vorgethan und nachbedacht
Hat manchen in groß Leid gebracht.

Gute Regeln, weise Lehren
Muß man üben, nicht bloß hören.

Fabelverse.

Der Affe gar possierlich ist,
Sumal wenn er vom Apffel frist.

Wie grausam ist der wilde Bär,
Wenn er vom Honigbaum kommt her.

Cameele tragen schwere Last,
Das Cränzlein ziert den Hochzeitsgast.

Der Dachs im Loche beißt den Hund,
Soldaten macht der Degen fund.

Der Esel trägt schwere Säc',
Mit Ellen mißt der Krämer weg.

Der Frosch coax schreit Tag und Nacht,
Der Flegel gar sehr müde macht.

Das Fleisch der Gänse schmecket wohl,
Die Gabel es zerlegen soll.